

## Die linkshändige Frau

Notizbuch, 56 Seiten, ??.11.1975 bis ??.01.1976

Dieses von Peter Handke nachträglich auf November 1975 bis Jänner 1976 datierte Notizbuch enthält erste Skizzen zu vier Strophen des Gedichts *Das Ende des Flanierens*. Das Gedicht erschien mit 18 Strophen zuerst am 5. März 1976 in *Die Zeit*, wurde noch im selben Jahr in der gleichen Fassung als Einzeldruck im Verlag Davidpresse von Hermann Gail publiziert (DEFa) und 1980 in den gleichnamigen Sammelband aufgenommen (DEF 93-97). Für diesen Wiederabdruck wurde es von Handke stilistisch überarbeitet, um eine Strophe gekürzt und von der Du- in eine Ich-Form gebracht. Die veränderte Form ist oftmals den ursprünglichen Skizzen näher als der Erstdruck. Die in diesem Notizbuch enthaltenen Skizzen betreffen die Strophen acht, zwölf, 15 und 16 im Sammelband.

### Strophe 8

Der Entwurf zur Strophe acht im Sammelband (neun im Erstdruck), die beginnt: »Betrunken um Mitternacht: [/] In der Caféttoilette [/] gegen ein gotisches Kirchenfenster pissen [/]«(DEF 94) lautet im Notizbuch: »pissen im Pissoir gegen ein [/] Kirchenfenster (der Abfluß) [/] plötzlich sieht er eine vorbeiziehende [/] Leuchtschrift mit den letzten Nach- [/] richten: die überirdische Métro gegen [/] Mitternacht vor der Station [/] (Sèvres-Lecourbe)«(S. 27) Die im Erstdruck noch vorhandene Zeile »vor dem Abfluß im Boden stehend« wurde im Sammelband gestrichen und die Du-Form »pißt du plötzlich«(DEFa Strophe 9) neutralisiert.

### Strophe 12

Die zwölfte Strophe des Gedichts im Sammelband (13 im Erstdruck) vereint die zwei an unterschiedlichen Stellen im Notizbuch eingetragenen Skizzen: »mit geschlossenen Augen sitzt [/] die Frau in der Metro, als ob [/] sie auf den Tod wartet«(S. 17) und »Die KassiererIn, die den Plastiksack [/] ihm zuwirft, hinter sich, ohne sich umzu- [/] schauen: mit einer seltsamen Genugtuung [/] empfängt er diese verächtliche Geste [/] im schäbigen Warenhaus«(S. 31) Im Sammelband liest man: »Auf einem Klappsitz im Métrowagen [/] sitzt eine Frau mit geschlossenen Augen [/] als ob sie da auf den Tod warte [/] Daß im Supermarkt die KassiererIn [/] ihr einen Plastiksack hinwirft [/] ohne sich nach ihr umzudrehen [/] läßt sie erzittern vor still-triumphaler

Genugtuung –(DEF 95ff.). Sie hat sich im Vergleich zum Erstdruck nur marginal zum Beispiel durch Wortumstellungen verändert.

### Strophe 15

Die Skizze zur 15. Strophe im Sammelband (16 im Erstdruck) lautet im Notizbuch: »Die Lebensaugenblicke, die vor [/] einem wegspringen wie Katzen zwischen Gräbern großer Friedhöfe [/] Katzen, die vor einem weg- [/] springen zwischen den Gräbern [/] großer Friedhöfe wie Lebensaugen- [/] blicke«(S. 26) Handke übersetzte bei seiner Überarbeitung des Gedichts für den Sammelband nur das Wort »Cimetièr«zu »Friedhof Montparnasse«(DEF, 96).

### Strophe 16

Bei der Strophe 16 im Sammelband (17 im Erstdruck) mit dem Anfang: »Zufrieden mit einer Arbeit [/] ging ich ins Café«(DEF 97) probierte Handke noch eine zweite Variante. In der ersten Version heißt es: »Es war ein Spätnachmittag im November Oktober [/] Ich hatte eine Arbeit fertig und [/] ging ins Café [/] Ich war zufrieden [/] Es wurde dämmerte draußen und [/] Ich stand an der Musikbox und [/] an der Theke stand eine Frau mit [/] weißen Stiefeln [/] und ich dachte: Jetzt müsste das [/]Gedicht eigentlich weitergehen«(S. 19f). Drei Seiten weiter veränderte er die Strophe zu: »Es war \{sonntäglich}/ Ein Sonntagnachmittag [/] Ich war Zufrieden mit dem, [/] was ich getan hatte [/] und ging \ich/ in ein Café [/] wo es dann Abend wurde [/] Ich stand an der Musikbox, [/] und an der Theke stand eine [/] Frau in weißen Stiefeln [/] und ich dachte: [/] Eigentlich müsste dein das Gedicht [/] jetzt weitergehen«(S. 22). Wieder wurde die Du-Form des Erstdrucks »gehst Du ins Café«und »Du stehst an der Musikbox«(DEFa Strophe 17) zurückgenommen und in ursprüngliche die Ich-Form. (kp)

## TABELLARISCHE DATEN

### Titel, Datum und Ort

Eingetragene Werktitel (laut Vorlage):

Die Linkshänderin [S. I]; Die linkshändige Frau [S. I]

Beteiligte Personen: **Amina Handke**

Entstehungsdatum (laut Vorlage): Nov 75-Jan 76; 21.11.1975 [S. 24]; 30.11.75 [S. 26]

Datum normiert: ??.11.1975 bis ??.01.1976

Entstehungsorte (laut Vorlage):

Bd. Montmorency [Paris, S. 19]; Sèvres-Lecourbe [Métrostation in Paris, S. 27]

### Materialart und Besitz

**Besitz:** Deutsches Literaturarchiv Marbach

**Signatur:** DLA, A: Handke Peter, Notizbuch 001

**Art, Umfang, Anzahl:**

1 türkises Notizbuch, I, 56 Seiten unpag., I\*; von Handke auf vorderen Umschlag geklebter Papierstreifen mit Datierung »Nov 75-Jan 76«

**Format:** 9,6 x 14,7 cm

**Schreibstoff:** Kugelschreiber (blau, rot), Fineliner (schwarz), Bleistift

### Nachweisbare Lektüren

- über Franz Kafka (S. 20)
- Johann Wolfgang von Goethe: *Maximen und Reflexionen* (Zitat: S. 27)
- Lili Brik über Wladimir Majakowski (Zitat: S. 29)
- Unbekannte Quelle des Zitats: »J'attends d'un homme qu'il m'aime pour ce que je suis et pour ce que je deviendrai. J'attends qu'il me rendre forte, pas qu'il m'affaiblisse. [...]« (S. 7)
- Unbekannte Quelle des Zitats: »das Bewußtsein der Toten rollt mit den Kieseln im Bach« (S. 17)
- *Die unbekannte Geliebte* (S. 31; evt. ist Vincente Minnellis Film *Der unbekannte Geliebte* gemeint)

### Filme:

- Vergleich der Filmästhetik von Jean-Luc Godard und François Truffaut mit Szenennotizen zu den Filmen *L'Histoire d'Adèle H.* (Truffaut) und *Numéro Deux* (Godard) (S. 42-47; vgl. Peter Handkes Aufsatz: »Mr. Curtiz lebt nicht mehr hier« in: *Spiegel*, 27.10.1975; auch in: DEF 83ff.)
- über Filme von Louis Malle und Claude Lelouch (S. 45)
- Erwähnung von Jean Renoir: *La Règle du jeu* im Vergleich zu Jean-Luc Godard: *Numéro deux* (S. 52)

### Musik:

- Gustav Mahler, als Filmmusik (S. 45)
- Paul Simon: *Duncan* (S. 56)

### Malerei:

- Barnett Newman (S. 4)

### Ergänzende Bemerkungen

#### Illustrationen:

mehrere Kinderzeichnungen von Amina Handke: ein Boot und ein Fisch mit einer Sprechblase im Wasser (S. 32), Fische und eine Ente im Wasser mit Sprechblasen ohne Inhalt (S. 33); weitere kleinere Zeichnungen (S. 38, 40, 41, 54, 55)

**Sprache:** Deutsch, Französisch

#### Bemerkungen:

- enthält Eintragungen fremder Hand (S. 12) und kleine Geschichten von Amina Handke (S. 36, 37, 38, 39, 53)
- Seite 35 ist leer
- viele Einträge in Stenografiekürzeln (z.B.: S. 5, 8, 9, 13, 45-48, 51, 52)
- ganze Passagen (v.a. Zitate) sind in französischer Sprache (z.B: S. 7, 30, 46, 48, 50)
- im Original wurden von Peter Handke vier Blätter bis auf einen schmalen Streifen herausgerissen, die für das Digitalisat nicht mitgescannt wurden; das Original umfasst somit genau genommen 64 Seiten

**Quelladresse:** <http://handkeonline.onb.ac.at/node/2187>

**Stand:** 07.10.2013 - 10:23